

# Exaudi

( 6. Sonntag nach Ostern 24.05.2020 )



## Abschied und Trost

*Manchmal wird mir der Abschied schwer: Wenn ich dem Zug hinterherblicke oder an der Absperrung am Flughafen stehe. Noch viel schwerer ist es, wenn ich nicht weiß, ob wir uns wiedersehen werden.*

Den Abschied Jesu von seinen Jüngern beschreibt der Sonntag **Exaudi**. Seit seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr sichtbar bei ihnen. Es liegen harte Tage vor ihnen. Doch Jesus lässt sie nicht allein. Auf andere Art wird er ihnen nahe sein: in ihren Herzen, als nie versiegende Quelle der Kraft. In einem neuen Geist werden sie Jesus erkennen. Das ist kein Ersatz für seine Anwesenheit, aber ein Trost. Noch heute lebt dieser Geist unter uns: Wo nach Gottes Willen gefragt wird, wo Liebe unser Handeln prägt, da wird er spürbar. Aber auch dort, wo wir verzagen, wo uns der Hals zugeschnürt ist, ist er uns tröstend nahe und bringt unsere Anliegen vor Gott. (Und manchmal zeigt sich Gott dort, wo wir ihn nie vermutet hätten. Wie bei dem jungen Samuel, den Gott erst dreimal rufen musste, bevor er ihn erkannte.)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalm 27 ( EG 714 )

Evangelium: Joh 16, 5-15

Predigttext: Jer 31, 31-34

Liebe Gemeinde,

zwischen Himmelfahrt und Pfingsten liegt dieser Sonntag. In einem Zwischenraum also. Etwas ist zu Ende, und ein Neues hat noch nicht begonnen. Aber das Vergangene und das zukünftig Gegenwärtige sollen eine Verbindung zueinander haben.

Der irdische Weg Jesu in Zeit und Raum ist mit Himmelfahrt zu Ende. Die Gegenwart Gottes in unserer Welt ist mit der Aussendung des Heiligen Geistes ( Pfingsten ) versprochen.

Der Evangelist Johannes schlägt eine Brücke in Form der Abschiedsrede Jesu ( Evangelium für den Sonntag Exaudi ). Es ist ein „Vermächtnis“ und eine Trostrede.

Abschiede gehören zum Leben. Sie beinhalten immer beides: den Dank für das, was gewesen ist, und den Schmerz darüber, dass es vorbei ist.

Bei menschlichen Abschieden versuchen beide Seiten die sich auftuende Kluft zu überspannen. Der Besuch, der gegangen ist, hinterlässt vielleicht ein Geschenk, das er beim Ankommen mitgebracht hat, und noch ein paar gute Worte: „Wir bleiben in Verbindung!“ Die, die zurückbleiben, geben dem Abfahrenden noch etwas mit. Vielleicht ist vom gemeinsamen Essen noch etwas übrig geblieben, oder noch ein bisschen was aus dem Garten. Die allgegenwärtigen modernen Kommunikationsmittel bringen es mit sich, dass Abschiede heute vielleicht gar nicht mehr so schmerzlich sein müssen. Man kann zu jedem Zeitpunkt und von überall her telefonieren. Man muss nicht auf einen Brief warten, der von der geglückten Heimkehr berichtet. Es bleiben aber die Abschiede, die letzte Abschiede sind. Und die bleiben auch schmerzlich.

Was es heißt, die körperliche Gegenwart von jemandem zu vermissen, das haben wir alle in den letzten Wochen zur Genüge erfahren, als Besuche und Kontakte beschränkt waren. Jetzt geht zum Glück wieder manches, wenn auch noch nicht alles.

Viele freuen sich auch darauf, wieder miteinander und in physischer Anwesenheit Gottesdienste feiern zu können. In Hüttenfeld wollen wir das an Pfingstsonntag in einem Open-Air-Gottesdienst ausprobieren. Ein guter Sonntag, wie ich finde, für diesen Probelauf. Die biblische Pfingstgeschichte erzählt, dass die in Jerusalem versammelten Apostel die Wirkung des Heiligen Geistes quasi körperlich erfahren haben, nicht nur als ein in irgendeiner Weise „Gestimmt-Sein“. Die Kraft des Heiligen Geistes überwindet alle Abstände und alle Trennungen und stiftet Gemeinschaft.

Und so sind und bleiben wir in diesem einen Geist zusammen: die, die unserer Einladung zum Gottesdienst auf dem Rasen folgen, und die, die sich das aus guten Gründen noch nicht getrauen.

Amen

Fürbitten:

Komm, du Geist der Wahrheit, komm.

Du ziehst bei denen ein,  
die dich willkommen heißen.

Du gibst dich selbst für die,  
die sich dir entgegenstrecken.

Du erfüllst die Herzen.

Komm, du Geist der Wahrheit.

Komm.

Wir warten auf dich.

Komm, du Geist der Wahrheit

und stärke die Schwachen.  
Wir bitten dich  
für alle, die in diesen Tagen ratlos sind -  
sei ihr Ratgeber;  
für alle, die in Angst sind –  
sei ihnen Mut und Hoffnung;  
für alle, die trauern –  
sei du ihr Trost.  
Komm und sprich,  
damit die Schwachen aufatmen.  
Kyrie eleison.

Komm, du Geist der Wahrheit  
und rüttele die Starken auf.  
Wir bitten dich  
für alle, die Macht über andere haben –  
sei ihr Gewissen;  
für alle, die über andere entscheiden –  
sei die Richtschnur;  
für alle, die mit ihrem Tun und Lassen, Weichen stellen –  
zeige ihnen den Grund der Welt.  
Komm und sprich,  
damit die Liebe in dieser Welt wirkt.  
Kyrie eleison.

Komm, du Geist der Wahrheit  
und feiere mit deiner weltweiten Kirche.  
Wir bitten dich  
für die Gemeinden, die bedroht werden  
und die Menschen, mit denen sie leben;  
für die Menschen, die uns zu Partnern, Freundinnen und Freunden wurden;  
für alle, die in diesen Wochen getauft und konfirmiert werden;  
für uns und alle, die zu uns gehören.  
Verwurzele uns immer tiefer in deiner Liebe.  
Lass uns dich erkennen und nicht aufhören,  
nach dir zu fragen.  
Dir vertrauen wir uns an,  
Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist,  
heute und alle Tage.  
Amen.

Vaterunser

Segen:  
Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse leuchten sein Antlitz über dir und sei dir  
gnädig; der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen